

III.B.5.9

Antike Geschichte

Tyrannie oder Republik – Ciceros letzter Kampf

Jörg Nowotny



© RAABE 2019

© akg images

Marcus Tullius Cicero, der Mann, dem nichts der römischen Geschichte kam, der bis zum Konsul aufstieg, dem der Senat den Ehrentitel *Pater Patriae* verlieh, wurde zum letzten Kämpfer für die alte *res publica Romana*. Kaum ein anderer hat sich im 1. Jahrhundert v. Chr. so enthusiastisch für sie eingesetzt: Die *res publica* bedeutete für Cicero Leben, die *res publica* ihrerseits lebte durch Cicero. Eine ganz besondere Biografie.

Diese Lektüre hat zum Schwerpunkt die letzte Phase der *res publica* vom Bürgerkrieg bis zu Ciceros Ermordung, ein außerordentliches Zeitalter Ciceros letztem Kampf aus der Perspektive seiner Briefe.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr: 10.–12. Klasse, 5.–7. Lernjahr

Dauer: 20 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen:

1. Textkompetenz: Originaltexte erschließen, übersetzen
2. Sprachkompetenz: Kenntnis der syntaktischen und semantischen Funktionen von Spracheinheiten
3. Kulturkompetenz: Antike Literatur und Kunst und ihre Rezeption von der Antike bis zur Moderne analysieren

Thematische Bereiche: Cicero: Selbstmitteilung in Briefen

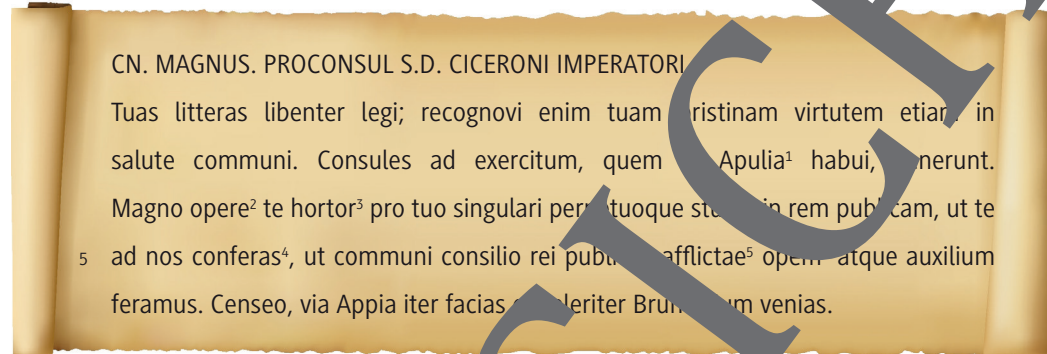
Medien: Texte, Farbfolie, Bilder

Zusatzmaterialien: Zusatztexte (Übersetzung und Interpretation)

M 3

Cicero Ad Atticum VIII, 11 (27. Februar 49) „Werbebrief“ des Pompeius: Lass uns gemeinsam die Welt retten

Caesar hat den Rubikon überschritten und marschiert auf Rom zu. Der Senat will sich nach Griechenland absetzen, um sich vor Caesar in Sicherheit zu bringen und um von dort aus den Widerstand zu organisieren. Cicero hat auf eine Entspannung der Lage durch Verhandlungen und Vernunft gehofft. Er ist immer noch unschlüssig, auf wessen Seite er sich schlagen soll. In dieser Situation erhält er zwei „Werbebriefe“, den einen von Pompeius, den anderen von Caesar.



1 **Āpulia**: Apulien: Landschaft in Süditalien; hierhin ziehen haben wollen – 2 **māgnō op̄e**: gar sehr – 3 **hortāri**: hier: raten – 4 **sē cōferre**: sich begeben – 5 **afflictus**: bedrückt, unterdrückt – 6 **op̄is** f: Beistand, Hilfe

Aufgaben

- Suchen Sie aus dem Text Indikatoren heraus, die zeigen, dass es sich um einen Brief handelt.
- Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.
- Arbeiten Sie die Argumentation von Pompeius heraus.

Der Bürgerkrieg

Bei Ciceros Rückkehr aus Kleinasien war ihm klar, dass die politische Situation auf eine Krise, einen Kollaps, eine Katastrophe hinausläuft. Die Entfremdung zwischen Caesar und Pompeius war bereits so weit fortgeschritten, dass eine gewaltsame Auseinandersetzung unvermeidlich schien. Cicero, der mit beiden in enger Verbindung stand, sah sich vor die Entscheidung gestellt, sich für Pompeius und die Senatspartei auf der einen Seite, oder sich für Caesar und seine Umsturzpläne auf der anderen Seite zu entscheiden.

Lange zögerte er, sich festzulegen; denn zum einen wollte er die Republik aufrechterhalten und stärken, zum anderen fühlte er sich Caesar verbunden, weil dieser ihm die Rückkehr aus dem Exil ermöglicht hatte. Insbesondere wollte er auf alle Fälle einen Bürgerkrieg vermeiden, der für Rom eine Katastrophe wäre. Bis zum Schluss bemühte sich Cicero um eine friedliche Lösung der Krise, indem er auf Verhandlungen setzte, ist aber damit gescheitert. Zum Schluss schlug Cicero sich auf die Seite der Senatspartei. Damit blieb er einerseits seinen Prinzipien treu, andererseits zählte er auf die Stärke und die militärische Erfahrung von Pompeius Magnus.



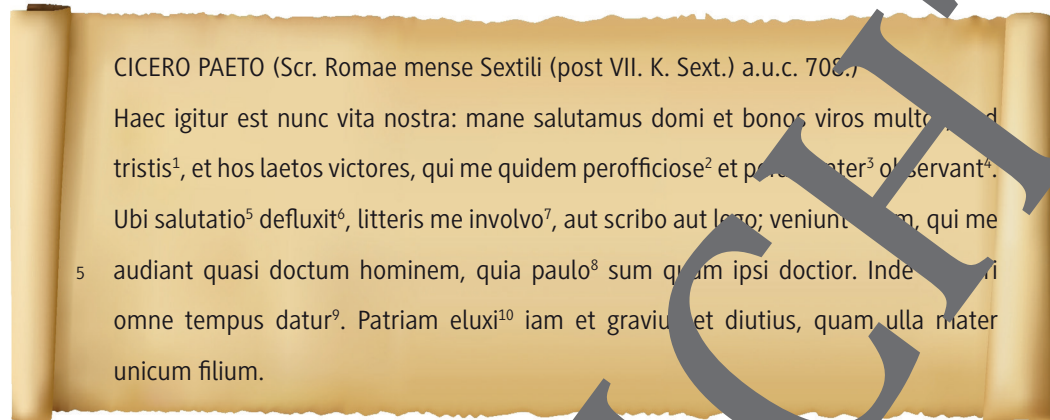
Büste des Pompeius

Wikipedia. CC-BY-SA-4.0/A/pahmidon

M 6

Cicero Ad familiares IX 20: Ciceros Leiden nach dem Krieg

In dem folgenden Briefausschnitt an seinen Freund Paetus wird die Unzufriedenheit und Verweigerung Ciceros mit seiner derzeitigen Situation deutlich.



1 **tristis**: prädikativer Gebrauch, bezogen auf Cicero – 2 **perofficiosus**: über gefällig – 3 **peramāns**, peramantis: sehr liebevoll – 4 **observāre**: h.: achten – 5 **salutatio**, salutatiōnis f: hier. Besucherstrom – 6 **dēfluere**, dēfluō, dēfluxi: h.: sich verlaufen – 7 **sē litteris involvere**: sich in die Studien vertiefen – 8 **paulō**: ein wenig – 9 **corpori datur**: es wird sich dem körperlichen Wohl gewidmet, ich habe mich dem körperlichen Wohl – 10 **ēlūgēre**, ēlūgēō, ēlūxi: betrauern

Aufgaben

1. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.
2. Fassen Sie den Inhalt mit eigenen Worten knapp zusammen.
3. Ordnen Sie diese Äußerung in den geschichtlichen Kontext ein. Erkläre, was in diesem Zusammenhang die Äußerung in Z. 25 bedeutet: „Patriam eluxi iam et gravius et diutius, quam ulla mater unicum filium.“

Die Zeit nach dem Bürgerkrieg

Ciceros Entscheidung für die Senatspartei war zwar von seiner Einstellung her konsequent, aber zum Schluss stand er auf der Seite der Verlierer, da Caesar als Sieger aus dem Bürgerkrieg hervorging. So blieb Cicero nichts anderes übrig, als sich ein weiteres Mal der Gnade Caesars zu unterwerfen. Politisch war er dadurch kalt gestellt. In diese Zeit fällt auch der Tod seiner Tochter Tullia.

So widmete sich Cicero erneut der Schriftstellerei. Aber er führte auch eine Reihe von Prozessen, vor allem als Verteidiger von Freunden, die durch den Bürgerkrieg bei Caesar in Ungnade gefallen waren.

3. Zwei Optionen stehen der Familie Ciceros offen:

- In Rom bleiben und darauf hoffen, dass Dolabella ihnen als Anhänger Caesars Schutz bieten wird.
- Mit Cicero Rom verlassen, wie auch die anderen Optimaten es tun bzw. getan haben, die ebenfalls ihre Familien mitgenommen haben. Im Umfeld dieses Exils gibt es genügend Möglichkeiten, wo die Angehörigen gut und sicher unterkommen könnten.

Cicero überlässt die Entscheidung seiner Frau Terentia und Tullia. Sie sollten sich am besten an dem Verhalten anderer Familien orientieren. Aber gleichzeitig rät er, ihr Haus zum Schutz als Festung auszubauen. Letztlich sind sie in Rom geblieben.

4. Die Lösung dieser Aufgabe kann hier sehr vielfältig ausfallen. Es ist sicherlich eine gute Gelegenheit, sich mit den in dem Brief dargelegten Ansichten Ciceros intensiv und kritisch zu beschäftigen.

Erwartungshorizont (M 6)

1. Cicero seinem Paetus (geschrieben in Rom im Monat Sextilis (nach dem 7. Kal. des Monats) im Jahre 708 nach Gründung der Stadt)
Dies ist jetzt also mein Leben: morgens empfange ich zu Hause sowohl viele Optimaten (viele gute Männer), aber als betrübte, als auch diese strahlenden Sieger, die mich jedenfalls sehr gefällig und sehr liebevoll achten. Sobald der morgendliche Besuchströme sich verlaufen hat, vertiefe ich mich in die Studien, oder ich schreibe oder ich lese, auch komme ich welche, die mich hören wollen gleichsam wie einen gelehrten Menschen, weil ich ein wenig gelehrter bin als sie selbst. Daraufhin widme ich mich die ganze Zeit dem leiblichen Wohl. Das Vaterland habe ich bereits betrauert sowohl schwerer als auch tiefer als eine Mutter um ihren einzigen Sohn trauert.
2. Cicero lebt zurückgezogen vom öffentlichen politischen Leben. Nach dem obligatorischen alltäglichen Empfang der Klienten und Freunde widmet er sich seiner philosophischen Schriftstellerei oder führt zusammen mit Freunden philosophische Gespräche. Mit dem Kampf um die Republik hat er aber resigniert abgeschlossen.
3. Es ist die Zeit, in der Caesar als Dictator in Rom regiert (um 45 v. Chr.) und Cicero deshalb auf das politische Geschehen keinen Einfluss mehr hat: die Republik, für die er sein ganzes Leben gekämpft hat, ist tot.

Vorschlag für ein Tafelbild

Ciceros	nach dem Bürgerkrieg
Empfang von Klienten u. Freunden:	betrübte Optimaten, strahlende, aber freundliche Sieger (salutamus domi et bonos viros multos, sed tristis ⁴ , et hos laetos victores)
Studien: lesen oder schreiben	litteris me involvo, aut scribo aut lego
Gäste, die mit Cicero zu diskutieren	veniunt etiam, qui me audiant
Zeit für leibliches Wohl	corpori omne tempus datur
⇒ in beschwermtes Leben	
⇒ Cicero scheint sich zu langweilen	

Erwartungshorizont (M 7)

1. Satzstrukturanalyse: **aciKonnektor** Gliedsatz **p.c.** **ABL ABS.**
CICERO M. VARRONI SALUTEM

M 13

Cicero Ad familiares X 28: Marcus Antonius, der bittere
Nachtisch

Gaius Trebonius war ein Parteigänger Caesars. Er war u.a. 45 v.Chr. Konsul und bekam 44 v.Chr. von ihm die Provinz Asia als Prokonsul zur Verwaltung. Nichtsdestotrotz nahm er am 15. März 44 an der Verschwörung gegen Caesar teil und reiste Ende März in seine Provinz Asia. Dort wurde er gegen Ende Januar 43 von Dolabella ermordet. Er war also bereits tot, als Cicero ihm diesen Brief schrieb.

Cicero Trebonio s.

Quam vellem ad illas pulcherrimas epulas¹ meo Idibus Martiis invitasses! Reliquiarum² nihil haberemus. At nunc cum iis tantum negotii est, ut vesperum illud divinum in rem publicam beneficium non periret, quam habeat, spero. Quod vero a te, viro optimo, seductus est⁴ tuoque beneficio, ut sic vivit haec pestis⁵, interdum, quod mihi vix fas est⁶, tibi subirasco, mihi enim negotium plus reliquisti uni⁸ quam praeter me omnibus. Ut⁹ enim primum post Antonii foedissimum¹⁰ discessum¹¹ senatus haberi libere potuit, ad illam rem meam reverti pristinum, quem tu cum civi acerrimo¹², patre in ore et amore semper habuisti¹³.

Nam, cum senatum a. d. XIII. Kalendas Ianuar. Treboni plebes vocavissent deque alia re referrent, totam rem publicam sub complexu¹⁴ egi que acerrime senatumque iam languentem¹⁵ et defessum¹⁶ ad pristinam virtutem consuetudinemque revocavi magis animi quam ingenii viribus. Hic dies meaque contentio¹⁷ atque actio¹⁸ spem primum in populo Romano attulit libertatis recuperandae; nec vero ipse postea tempus ultimum inter se de re publica non cogitandi solum, sed etiam agendi.

Consules egregii¹⁹, praecleari D. Brutus, egregius puer Caesar²⁰, de quo spero equidem reliquias hoc vero certum habeo²², nisi ille veteranos²³ celeriter convocasset legionesque duae de exercitu Antonii ad eius se auctoritatem contulissent atque is oppositus²⁴ esset terror Antonio, nihil Antonium sceleris, nihil auctoritatis praeteritum fuisse. Rom 2. Februar 43

¹ **epulae**, epularum f: Festmahl – 2 **reliquiae**, reliquiarum f: Überreste – 3 **querela**, querelae f: Wehklage, Beschwerde – 4 **seducere**, sēducō, sēduxī, sēductum: beiseite nehmen – 5 **pestis**, pestis f: h.: Unhold, Unheilstifter (Gemeint ist natürlich Marcus Antonius, den Trebonius am 15. März 44 unter irgend einem Vorwand in seinem Haus festgehalten hatte, damit er nicht das Attentat vereitelt.) – 6 **fas est**: es ist erlaubt – 7 **subirasco**, subīrāsco: zürnen – 8 **uni**: Prädikativum zu mihi – 9 **ut**: h.: sobald – 10 **foedus**, **foeda**, **foedum**: schimpflich, würdelos – 11 **foedus discessus**: Antonius war am 28. November 44 aus Rom abgezogen, um sich der Provinz Gallia Cisalpina zu bemächtigen – 12 **acer**, **acris**, **acre**: tüchtig, tatkräftig – 13 **in ore et amore habere**: im Munde und im Herzen führen – 14 **tōtam rem pūblicam cōplecti**: (den gesamten Staat darstellen) die Gesamtlage des Staates darstellen – 15 **languens**: matt, kraftlos – 16 **defessus**: müde – 17 **contentiō**, contentiōnis f: Anstrengung, Debatte – 18 **actiō**, actiōnis f: Vortrag, Rede (Es handelt sich um die 3. Philippische Rede.) – 19 **consulēs egrēgii**: ergänze

sunt – 20 **puer Caesar**: gemeint ist Octavianus – 21 **reliqua**: in Zukunft – 22 **hoc certum habetō**: dieses ist gewiss – 23 **veterāni**: gemeint sind die Veteranen seines Adoptivvaters C. Iulius Caesar – 24 **oppōnere**, oppōnō, opposuī, oppositum: entgegensetzen, zusetzen

Cicero grüßt Trebonius

Wie wollte ich, du hättest mich zu jenem herrlichen Gastmahl an den Iden des März eingeladen.
_____.

Aber jetzt gibt es mit diesen so große Mühen, dass eben diese eure göttliche Wohlthat für die Republik einige Wehklagen hat. Weil aber von dem mein Bester, dieser Unhold beiseite genommen worden ist und er durch deine Wohlthat nicht immer lebt.

_____; du hast mir allein nämlich mehr Last übriggelassen, als allen übrigen; sobald nämlich nach dem würdelosen Abzug des Antonius zum ersten Mal der Senat frei abgehalten werden konnte.

_____, die du mit dem sehr tüchtigen Bürger, nämlich deinem Vater, immer im Munde und im Herzen gerühmt hast.

Denn nachdem die Volkstribunen am 20. Dezember den Senat einberufen hatten und über andere Angelegenheiten verhandelten, _____

_____ und den so schon kraftlosen und müden Senat zu seiner früheren Tüchtigkeit und Haltung zurückgerufen mehr durch die Kräfte des Herzens als durch die des Verstandes. _____

_____ und ich selbst habe nachher keine Zeit verstreichen lassen, um nicht nur mir über die Republik Gedanken zu machen, sondern auch mich für ihre Rettung einzusetzen.

Die Konsuln sind hervorragend, D. Brutus ist hervorragend, der junge Caesar ist hervorragend,

_____; dieses ist gewiss, dass, wenn jener nicht die Veteranen schnell mobilisiert und zwei Legionen aus dem Heer des Antonius unter seine Führung gebracht hätte und dieser Schrecken nicht Antonius zugesetzt hätte, Antonius kein Verbrechen, keine Grausamkeit begangen hätte.

Aufgaben

1. Bearbeiten Sie den deutschen Lückentext, indem Sie die fehlenden Stellen in angemessenes Deutsch übersetzen.
2. Suchen Sie aus dem Text die Stilmittel heraus und geben Sie deren Funktion an.
3. Erklären Sie, was mit „jenem herrlichen Gastmahl“ (Z. 1) gemeint ist.
4. Erläutern Sie, warum Cicero Antonius als „pestis“ bezeichnet.